



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_001 / Schwarzbuebe

Rodersdorf, im April 2020 / EF

In der Zeit der angeordneten Isolierung von Corona- Risikomenschen fallen Dinge auf, die in hektischeren Momenten kurzum übersehen werden. Viel Zeit, manche kleinen Dinge mit Humor zu betrachten.

Neulich habe ich einen Gedanken darüber verloren, weshalb ich auf der Einstiegseite von fischkopf.ch den Begriff 'Schwarzbuebe' verwende. Es ist eine [alte Geschichte](#), die ihren Ursprung im Schmugglerwesen und im Umgang mit Behörden hat. Am ideenreichsten ist die Aussage von Geschichtsforschern, wonach in den abgelegenen Gemeinden des Schwarzbubenlandes viele Leute mit schwarzen Haaren anzutreffen sind und erblicken in den «Schwarzbuben» Nachfahren der einstmals kelto-romanischen Bevölkerung.

Meine Gedanken gehen in die Zukunft. Im Herbst 2019 haben sich anlässlich der Nationalratswahlen verschiedene Frauen aus der Region um einen Sitz in Bundesbern beworben. Was wäre geschehen, wenn?

In Bern hätte man(n) sich über die Herkunft des Mitglieds lustig gemacht. Eine Frau aus dem Schwarzbuebe- Land. Unvorstellbar. Sofort hätte ein 'rebranding', auf gut deutsch eine Umbenennung in die Wege geleitet werden müssen. Aus Schwarzbueb wird Schwarzmeitli. Aber halt, der Begriff 'Meitli' ist in Kreisen der Gleichstellungskämpferinnen ein nicht mehr zu gebrauchender, alter Zopf. Jeremias Gotthelf ist definitiv bei den Engeln. Deshalb wird der Schwarzbueb zur Schwarzfrau. Jetzt das grosse Dilemma mit den Völkerrechtlern. Ist eine Schwarzfrau eine schwarze Frau oder was eigentlich. Das ist doch Rassendiskriminierung. Was soll 'Schwarz' ersetzen? Man könnte zum Beispiel von einer Farbe abkommen und einen geografischen Begriff vor die 'Frau' stellen. 'Oltennord', oder 'Äneamberg-Frau'. In ein paar Jahrzehnten werden sich neue Geschichtsforscher damit bemühen, woher der umfirmierte Begriff stammen könnte.

Damit die Diskussion nicht aufkommt, wäre es angebracht, zukünftig nur noch 'Buebe' nach Bern zu wählen. Auf jeden Fall müssen die Gewählten ihre Zähne zeigen können, um dem geschichtlichen Ausdruck des 'Gehörs verschaffen' gerecht zu werden.



Ein glücklicher Seiteneffekt: Dr Schwarzbueb müsste nicht umbenannt werden. Höchstens 'Dr' müsste zu 'Der' umgewandelt werden. Nicht alle Schwarzbuebe sind Dr. 😊

Blibet XUND!